

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **151 (1985)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitschriften

Soldat und Technik

Eine neue Panzerabwehrwaffe

hat British Aerospace entwickelt. Es handelt sich dabei um ein Geschoss mit Radar-Endphasenlenkung, das aus einem gewöhnlichen 81-mm-Mw abgefeuert wird. Der im Millimeterbereich arbeitende aktive Ziel-suchkopf ist weitgehend unempfindlich gegen EGM und allwettertauglich. Die Firmenentwicklung trägt die Bezeichnung Merlin. zb

(Aus Nr. 8/1984)



Wojennyi Wjestnik (UdSSR)

Die rückwärtigen Dienste des Bataillons im Gefecht

Die rückwärtigen Dienste des Bataillons haben die folgenden Aufgaben zu erfüllen: Versorgung der Einheiten mit Material, Organisation der Treibstoffbetankung, Verpflegung der Truppe, Betrieb der Bade- und Wäschereianlagen, medizinische Hilfe für alle Verwundeten und Kranken.

Das Bataillon verfügt zu diesem Zwecke über den Versorgungszug (VZ), den Bataillons-Verbandplatz sowie weitere Einheiten.

Während des Gefechts organisiert der VZ den Munitionsversorgungspunkt, den Auf-tankpunkt und den Verpflegungspunkt.

Der Munitionsversorgungspunkt nimmt Munition, Waffen und technische Ausrüstung entgegen, verlädt sie auf eigene Transportmittel und gibt sie an die Einheiten weiter.

Der Auf-tankpunkt erhält den Treibstoff vom übergeordneten Organ und füllt ihn um

in die Bataillons-Tankwagen. Verfügen die Letzteren bereits über genügend Vorrat, so werden die Transportmittel der übergeordneten Stelle unverzüglich zu den einzelnen Einheiten geschickt.

Das Aufmunitionieren und Betanken während des Gefechts erfolgt unmittelbar in den Gefechtsformationen. Verbietet dies die Lage, so fahren die Transportmittel so nahe wie möglich an die Panzer und Schützenpanzer heran. Die Gefechtsfahrzeuge fahren dann eines nach dem andern gedeckt zu den Transportmitteln, wo die Besatzungen das notwendige Material fassen können.

Für die Warmverpflegung der Einheiten sorgt der Verpflegungspunkt. Er wird an einem Ort errichtet, an dem Wasser, Brennstoff und Deckung vorhanden sind. Die zubereitete Verpflegung wird in Kochgeschirren oder Thermosbehältern durch Träger der Einheiten in die Kompanie-Verpflegungspunkte gebracht.

In der Praxis kann es etwa wie folgt aussehen: Der Führer des VZ eines Panzerbataillons erhält bei Nachteinbruch den Auftrag, bis zum Morgen alle technischen Kampfmittel mit Treibstoff, Schmierstoffen und Spezialflüssigkeiten zu versorgen, die vorgeschriebenen Reserven an Treib- und Schmierstoffen, Munition, Verpflegung und Wasser bereitzustellen sowie die Truppe warm zu verpflegen und mit Zwischenverpflegung für den nächsten Tag zu versorgen. Der Bataillons-Feldscher (Unterarzt) erhält ebenfalls seinen Auftrag.

Aus Gründen der Tarnung werden Treibstoff und Munition durch die Transportmittel des VZ zu den Panzern gebracht. Die

Betankung und Aufmunitionierung erfolgt unter Leitung der Einheitskommandanten durch die Panzerbesatzungen.

Der Verpflegungspunkt wird in Grabenstellungen untergebracht, wo die Köche die warme Verpflegung zubereiten. Als Zwischenverpflegung erhält jeder Mann zur Marschverpflegung hinzu noch Brot, Konserven und Zucker aus dem Tagesverpflegungssatz sowie Tee zum Auffüllen der Feldflasche.

Zur festgelegten Zeit erscheint der Regimentstransport mit Munition, Treibstoff, Ersatzteilen für die Fahrzeuge und Lebensmitteln. Er wird vom Führer der Motortransportgruppe (einem Unteroffizier) empfangen, der mit seinen Leuten das Umladen des Materials organisiert. Ein Panzerzug übernimmt die Sicherung.

Der Bataillons-Feldscher erteilt «vorärztliche medizinische Hilfe». Wer eine fachkundige Behandlung nötig hat, wird in den Regiments-Verbandplatz gebracht. Anschliessend ergänzt der Feldscher die Apotheken und verteilt persönliche Verbandspäckchen, Antischockpräparate, Strahlenschutzpräparate sowie Spritztuben.

Nach Erfüllen des Auftrages und Meldung an den Bat Kdt organisiert der Führer des VZ Sicherung und Verteidigung seines Stellungsraumes, einschliesslich eines Ablösungsdienstes.

Schliesslich erstellt der Führer des VZ auch noch ein Arbeitskroki, in das er die Anordnungen des Bat Kdt betreffend «rückwärtige Sicherstellung» einträgt. es (Aus Nr. 10/84)

«Volksarmee – Wochenzeitschrift der NVA

Wehrausbildung in Wort und Bild

Den grössten Raum in der Zeitschrift nehmen ideologische Beeinflussung, Propaganda sowie das Schulen in der Ideologie des kommunistischen Selbstverständnisses ein.

Die militärfachliche Betrachtungsweise erscheint zweitrangig. Militärisch-taktische Lehren sind schwer zu ziehen und spielen nur eine nebensächliche Rolle. Zieht man die klassenkämpferischen Parolen ab, so bleibt dem militärisch interessierten Leser ausser dem Sport und den Fotos nicht viel.

Was sich anfangs für den Neuling inter-

essant liest, verkommt allmählich zu gebetsmühlenartigen Wiederholungen. «VA» scheint sich hier in bester Gesellschaft zu befinden.

Es ist zu vermuten, dass diese Zeitschrift, abgesehen von den absolut linientreuen Funktionären und Karrieristen, vor allem von denjenigen intensiv gelesen wird, über deren Truppenteil «VA» gerade berichtet. Insgesamt scheint es aber nicht zu hoch gegriffen, in der «Volksarmee» eine Art «Durchhalteblättchen» zu sehen, wenn gleich mit anderen Vorzeichen und anderen Zielen. jst

(Aus Nr. 10/84)

Titelkopf der „Volksarmee“

FÜR UNSERE ARBEITER-UND-BAUERN-MACHT

VOLKSARMEE

Neun Unteroffiziere bewiesen mit glatter Eins beim Gruppengefechtsschießen militärische Meisterschaft

Gründliche Dienstvorbereitung führt zur Geschlossenheit

Wie die mot. Schützen der Kompanie Hartwig auf eine Forderung des Verteidigungsministers auf der 7. Tagung des ZK der SED reagierten



3 1984
Preis 0,30 M
ISSN 0505-9259